# Massauer Volksfreund

eint an affen Wochentagen. — Bezugsolerteljabrlich mit Botenlohn 1,75 Mt., die Boft bezogen 1,50 Mt., durch die Boft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle"

Preis für die einspaltige Petit-Zeile ober veren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Mr 133.

en Be

ande.

ticht b

rliche

triens

uf bem

itten)

Dune

altune

rtenb

rtenbe

pier

born.

htmel

n pa Arbeit BL to

eı

ndi

i det fi

stag a

lbe:

Serborn, Donnerstag, ben 10. Juni 1915.

13. Jahrgang.

# Der Troft im Ungind.

dolere Feinde fann man in einem gewissen Sinne utliche Menschen bezeichnen. Sie haben wenigstens augenschaft, sich leicht über ein Unglud hinwegzusehen, wiede das erlittene Migge- wieder ausgleichen, sondern durch schöne Redens- Unjere Feinde im Besten haben wiederholt große koen angezeigt, die stets den erhossten Durchbruch und endlich den "heiligen" Boden Fra freichs Besgien vom Feinde saubern sollten. Bisher sind aller Uebermacht alle diese Bersuche tläglich eitet. Wir erleben nun immer dasselbe Schauspiel, n bervorgehoben wird, es sei gar nicht so ernst gemeint m bervorgehoben wird, es sei gar nicht so ernst gemeint wien. Ein paar tleine Ersolge sind ja immer irgenderzielt worden, die allerdings niemals großen Wert wen da sie durch Misgeschiede an anderen Stellen aufeben waren. Aber man welft immer auf diese kleinen leriolge din, die zeigen sollen, wie glorreich Herrn bervorgen und Berknatterungen stellt. Bermurbungs- und "Bertnatterungs"tattit bes
ners fortichreitet. Man redet dem Bolte ein, daß feit Rarne-Schlacht Deutschland ichon endgültig besiegt
mb beshalb ein weiteres Ausharren ben Sieg bringen

nie Brzempsl in die Sande ber Ruffen fiel und ber geinerband mirtlich einmal einen beachtenswerten Erfolg beinahe als bas größte Ereignis ber Beltgeichichte meftellt. Run ift die Stadt wieder im Befige der entrelmachte. Sie murbe unter Umftanden genommen, intralmächte. Sie wurde unter Umständen genommen, is ür die russischen Wassen gerade nicht allzu rühmlich a. Jeht, wo sie die Festung haben ausgeben müssen, diese auf einmal kein wichtiger Bunkt mehr. Ja, man aus den seindlichen Berichten unter Umständen heraussen, daß ihre Preisgabe ein — genialer strategischer bachzug gewesen ist. Ob dies allerdings semand glaubt, teine andere Frage. Wir werden uns natürlich das und die Freude an diesem und ähnlichen Ersolgen wir trüben lassen, sondern nur wünschen, daß uns mit trüben lassen, sondern nur wünschen, daß uns mit techt oft solche beschieden sein mögen. Auf seden siegt aber ein gewisses System in diesem Bersahren er Feinde. Sie bereiten dadurch den Boden für die Besammaabe zu erwartender weiterer Bersuste. Wir werden gabe gu erwartender weiterer Berlufte. Bir merben destalb auch erleben, daß Lemberg, wenn es hoffentin tearath auch erleben, das Lemberg, wenn es hoffentlin mot bald den Russen fortgenommen worden ist, auch
me eine Episode darstellt, die für den Ausgang des
kreges ganz belanglos ist, trogdem vorher diese Stadt,
no mit ihr ganz Galizien, das "einzige noch sehlende
well in der Krone des Zaren" vorher genannt wurde.
nan dars dabei auch nicht vergessen, daß für Russland
mode die Eroberung Galiziens mit die Hauptursache sur en Beginn des Krieges mar.

Einen gleichen Trost haben auch die Russen für die Treisgabe von Libau. Wenn man ihren jüngsten Beniten Glauben beimist, so haben die Deutschen dort erhebliche Enttäuschung erlebt. Wie die Russen zu misen vorgeben, waren die Deutschen überzeugt, in Libau beitutende Borräte zu finden. Seit Beginn der Mobistenung sei jedoch alles wertvolle Kriegsmaterial aus beit wenden worden. Nuch gle Testung hatte die ben weggebracht worden. Much als Feftung batte die tabl feit 1910 jeden größeren Bert verloren. erfeldigung von Libau im größeren Magftabe fei nur wiener Zeit gedacht worden, als die Hauptteile ber wifigen Flotte dort besonders start waren. Zugegeben wird allerdings, daß die unzeiselhaste ziffern-nafige lieberlegenheit der heutigen deutschen Seeftreitmiste jeden ernsthasten Berjuch, Libau zu halten, un-nöglich gemacht hatte. Weshalb wir Libau besetzt haben, mittelt sich natürlich unserer Beurteilung. Auf jeden bell ist aber so viel sicher, daß die Wegnahme dieses migen größeren, im Winter längere Zeit eisfreien dains den Russen und ihren Freunden recht nabe gegen ift. Conft murben fie mohl taum fo heftige Berde machen, bie Deutschen ans jenen Gegenden wieder metreiben, trogdem fie ihre bortigen Strittrafte an underen Stellen beifer gebrauchen tonnten.

### Deutsches Reich.

+ hof und Gefellichaft. Ronig Friedrich wauft von Sachfen begob fich am 7. Juni von Sessen ans in Begleitung bes Ariegeminifters nach bem billichen Kriegsschauplat zu seinen Truppen; Die Rud-

+ Eine Petersburger Entstellung zu unferem Invalidenaustaufch mit Auftand. Die halbamtliche Ettersb. Tel.-Ag." hatte unterm 7. Juni folgende Mel-

Der Austausch von invaliden Kriegsgefangenen in Deutschland in letter Stunde wieder an deutschen Forderungen und flerungen gescheitert. Jeht find alle Unterhandlungen ein-

Diefe Melbung ift, wie bas Bolffiche Tel. Bur. er. burchaus ungutreffend. Die beutiche Regierung hat Intereffe ber Menichlichteit die Benugung des Geees fur bie ausgutaufchenden Befangenen vorgefhlagen, m ihnen die Qual eines langen Landtransportes gu erbrien. Die russische Regierung hatte dies abgesehnt, die bernandlungen werden aber von Deutschland nach wie fortgesetzt. Da auch die schwedische Regierung wegen ber Reiseweges beteiligt werden muß, werden sie vorausnoch einige Beit bauern."

Candtags-Randidaturen. Un Stelle des im Felde gefallenen freifonservativen Abgeordneten Gamp.Oblath, ber befanntlich ben Bahlfreis Zullich au. Schwie-bus. Rrossen im preußischen Abgeordnetenhause ver-treten hatte, stellte ber fonservative Bahlverein Schwiebus in Uebereinstimmung mit ben Bertrauensmannern ber rechtssiehenden Barteien des Babifreifes ben Rittergutsbefiger Buffe in Rleinheinersborf als Randidaten auf. — Für die Landtags-Friagwahl im Bahlfreise Bader. born. Buren. Bie den brud wurde vom Bahlfreis. Komitee an Stelle des verstorbenen Abgeordneten human der frühere Bertreter des Bahlfreises Gessentichen im Landtag, Dr. Grunenberg, als Randibat aufgeftellt.

Für den Wahlrechtsantrag der jozialdemotratischen Candlagsfrattion (betr. Uebertragung des Reichstags-Bahlrechtes auf Breugen) ift, wie der "Borwärts" melbet, bisber die erforderliche Angahl Unterschriften nicht zu-

fammengebracht worden.

+ Jur Aufgabe der Juderbestände. In den Kreisen der Zuderinteressenten ist vielfach die irrige Auffassung verbreitet, daß die Ausscherung der Zentral-Einfaussgesellschaft zur Aufgabe der Bestände eine Beschlagnahme in sich schließt. Letzteres ist nicht der Fall. Die Abgabe der ersorderti ben statistischen Erklärungen behindert in feiner Reife die freie Nerssaung über die Luderheitsinde teiner Beife die freie Berfügung über die Buderbeftanbe, folange nicht eine ausdrudliche Befchlagnahme feitens der Bentral-Gintaufsgefellichaft erfolgt ift.

"Unerschütterliches Jusammenhalten aller Bolts-genoffen und Staatsbürger"! Unter dem Stichwort: "Bir halten zusammen!" sagt die "Bergarbeiter-Lig.", bas Organ des sozialdemofratischen Deutschen Berg-

arbeiterverbandes :

Die uns mit Bergewaltigung bedrobenden, uns umringenden Feinde sollen und muffen wiffen, daß das, was die Arbeiterschaft Deutschlands mit der industriellen Unternehmerschaft wegen einer Deutschlands mit der industriellen Unternehmerschaft wegen einer besseren Berieilung des Produktionsertrages auszusechten dat, ganz und gar unsere häusliche Angelegenheit ist! Werdrausen im Glouden sein follte, die noch unausgeglichenen Disserenzen im Bergdau beiressend die Erdohung des Lohnelutommens der Bergarbeiter würden so zum Austrag gedracht, daß die seht doppelt nötige Sicherstellung der bergdaulichen Förderung gesährdet wäre, der gibt sich einer vollständigen Täuschung hin! Die Bergarbeiter im Schacht werden, wie ihre Kanneraden an der Schlachtsfront, ihre baterländische Pflicht erfüllten. Nun erst erecht, wo das Kriegsgebrause um unsere Landesgrenzen mit verstärker. Gewalt tobt! Wir hessen an unseren Telle mit, das Berderden mannkast abzuwehren. Unterdessen die Bertreter der Bergarbeiter-Organisationen sich bemühen, die berustichen Arbeiterarbeiter-Organisationen sich bemühen, die beruflichen Arbeiter-beschwerden solchen amtlichen und privaten Stellen zur Kenntnis zu bringen, die in der Lage sind, Reformen zu bewertstelligen, ohne daß die notwendigen bergbaulichen Leistungen barunter

Gegenwärtig tommt es in erster Linie darauf an, daß Deutsch-land und Desterreich-lingarn den ungeheuren Kamps um ihre Existenz allen Feinden zum Troh mit Ehren durchsühren. Das Wort: "Wehe den Besiegten!" ware niemals schlimmer in Linwendung gesommen, als es dann gätte, wenn unser Heimatsand und das mit ihm treu verbündete Reich in diesem beispiellosen

Ringen unterlägen.
Aber das ift ausgeschlossen, wenn wir uns vergenwärtigen, was auf dem Spiele steht. Dann werden wir wissen, daß es um Sein oder Richtiein geht, und wir werden dann auch die zahe Kraft entwideln, die den Erfolg verdürgt! Diese Kraft beruht auf dem uncerschilterlichen Jusammenhalten aller Boltes genoffen und Ctaatebilrger gegen die augeren Beinde.

### Aleine politiiche Nachrichten.

+ In Breslau fiarb am 8. Juni ber Reichstagsabgeordnete für den Babitreis Buhrau-Steinau-Bohlau (Breslau I), Rammer-berr Friedrich Graf von Carmer. Diten (Reichspartet).

+ Beneralvifar Dr. Dalbor-Bofen, ber gutunftige Erg. bifchof von Bofen . Bnefen, wurde am 7. Juni gum papftlichen Runtius nach Dunchen berufen.

+ Lius Be Saure wird gemeibet, daß Konig Albert eine Um. formung bes bort "tätigen" beigifden Minifteriums plane: in dieles follen zwei Sozialiften berufen werben. Die Londoner "Morning Boft" will aus Stockholm erfahren haben, daß fürzlich zwischen Schweden und Ruftand ein Bertrag über Anerkennung der finanziellen, tommerziellen und industriellen Interessen beider Länder unterzeichnet worden set.

+ Laut "Reuer Bircher 3tg." wurde die in London er-icheinende "Iemisch Times "siftiert, weil sie die Ramen von Straffen genannt batte, auf die bei der sehten Zeppelinstreise Bomben fielen — seit Kriegsausbruch das erste Blatt, welches jo

+ Die Betersburger "Rieisch" vom 7. Junt bringt eine Belbbung, bergufolge bas Beichnungsergebnis auf bie neue ruffifche innere Militarbenanleihe bei ber Staatsbant nur 80 Millionen Mart ergeben habe; die Ergebniffe bei den Privatbanten ftanden allerdings noch aus - werden indes bas Rraut taum mehr fett machen.

+ Rach einer Befanntmachung ber amilichen "Condon Gazette" hat die britische Regierung über die Rüfte Rleinastens die

+ 3n Marotto nahmen ble fpantich en Truppen zwet Stellungen nahe Mulurza ein; ber Bormarich dauert an.

# Der König von Bayern und die Zufunft Deutschlands.

+ Um Sonntag fand in Furth die 25. Jubifaums tagung des banrifchen Kanaltages in Begenwart des Konigs Ludwig ftatt. Der Minister des Innern Freihert von Soben begludwunschte den Berein zu dieser Tagung. Er brachte Die Unterftugung ber Staatsregierung fur Die

wejtrebungen Der Blug- und Ranalichiffahrt in Bagern in Erinnerung und mies befonders auf die Frage ber Maintanalifierung von Afchaffenburg ftromaufwarts bin. Der Minifter ermahnte ferner ble Bitte bes Bereins um balbige Borlage der in Aussicht gestellten Dentschrift über die Bebung des Mainichiffahrtsvertehrs. Er versicherte, daß die Regierung ihr Möglichstes tun werbe, um die durch ben jegigen großen nationalen Rrieg geftorten Arbeiten nach Doglichfeit gu forbern.

Bei dem Fesimahl, das im Barfhotel abgehalten murde, hielt Ronig Ludwig eine febr beachtenswerte Rede, bie mir nachftebend im Wortlaut wiedergeben:

"Meine Herren! Im vorigen Jahre war der Kanaltag in Regensburg. Da war tieser Friede und Ruhe, und tein Mensch dachte an die großen Ereignisse, die sich furz darauf eingestellt haben. Und wenn wir setzt mitten in diesem schwersten und größten Kriege — denn teinen größeren hat es se gegeben — uns hier in der aufblühenden Stadt Fürth, deren Entwidlung mich immer ersreut, versammelt haben, so denten wir taum daran, daß es Krieg ist. Wir verdanken das in erster Linie der Tüchtigkeit des ganzen deutschen Bolles und seiner Verbündeten. Das deut de Bolt, das kann man mit gutem Gewissen sollen, ist in dem Heer mit seinen besten Elementen vertreten, und das deutsche Heer ist unüberwunden, wo immer es kämpst, im Osten und Westen und Rorden, und, so Gott will, woran ich nicht zweiste, wird übermunden, wo immer es tämpst, im Osten und Besten und Rorden, und, so Gott will, woran ich nicht zweiste, wird es auch im Süden umüberwunden bleiben. (Stürmlicher Beisall.) Als der Krieg ausbrach, da sagten wir, es werde ein Krieg auf turze Zeit sein; aber die Dinge gestalteten sich anders. Auf die Kriegserklärung Rußlands solgte die Frankreichs, und als dann auch noch die Engländer über uns hersielen, da habe ich gesagt: Ich sreue mich darüber, und ich sreue mich deswegen, weil wir jetzt mit unsern Feinden Abrechnung halten können, und weil wir jetzt endsich – und das geht den Kanalverein besonders an — hossen dürsen, daß wir sür Süde und Besteutschland günstigere Berbindungen zum Meere bekommen werden. (Lebhaster Beisall.) Zehn Monate sind tum sonst vergossen worden; es soll aber nicht um sonst vergossen worden; es soll aber nicht um sonst vergossen worden keiches und eine Ausbehnung über seine Grenzen hinaus, soweit und eine Ausdehnung über seine Grenzen hinaus, soweit dies notwendig ist, damit wir gesichert sind gegen fünftige Angriffe, das soll die Frucht dies Krieges sein. (Stürmischer Beisall.) Wer mit ungeht und treu zu uns steht, ich meine Desterreich-Ungarn und die Türkei, soll sich mit uns erfreuen; nie aber die falschen Verennde die Freundichelt beuchelten und dem Freunde, die Freundschaft heuchelten und dann zum Feinde übergingen. Bahrhaftig, wir sind unbesiegt, und der lette Feind, der so viel von sich sprechen machte, hat noch immer teinen ernsten Angriff gewagt, obwohl er Zeit genug zur Borbereitung hatte. (Stürmischer Beifall.)

Wir sind hier mitten im Kriege, um friedliche Zwede zu versolgen. Sie alle arbeiten seit Dezennien treu mit mir, Bapern den Anschluß an die großen Wassertraßen zu verschaffen. Unsere Bestredungen haden ansangs große Schwierigkeiten gehabt; in letzter Zeit ist es anders geworden. Die Beschlüsse des Letzten Landtages — es ward das letzte Reserat von mir, das ich in der Ersten Kammer erstatten durste — bezogen sich auf die Kanalisation des Main dis Assalussen. Der Landtag hat nicht nur diese Schück Kanal gutgeheißen, sondern beide Kammern haben gleichzeitig den Bunsch ausgedrückt, es möge der Main von Aschseitung die Bamberg kanalisiert der Main von Alchaffenburg 019 25amberg tanatifieri werben. Das ist ein riesiger Fortschritt gegenüber ber früheren Zeit. Ihnen, meine herren, die Sie immer fest mit ausammengestanden sind, dante ich, und ich freue mich mit Ihnen dieser Fortschritte. Jest, da ich die Regierung angetreten habe, tonnen Sie sicher sein, daß ich diesen Plan nicht fallen laffen werde, und meine Regierung hat Ihnen ja heute die Bersicherung gegeben, daß die Kanalisation bis Bamberg ausgesührt werden soll, sobald der Kanal dis Aschberg ausgesuhrt werden soll, sobald der Kanal dis Aschaffenburg vollendet ist, vorausgesett selbstverständlich, daß der Landtag die Mittel dazu bewilligt. Es ist heute des 70. Geburtstages unseres Schahmeisters gedacht worden. Ich bin schon über siedzig, aber die Bollendung des Baues dis Aschaffenburg bestellt ich dach nech zu erlahen. Mie Benedicken burg hoffe ich boch noch zu erleben. Bis Bamberg wird es ja noch einige Beit bauern, aber freuen wurde es mich, wenn ich biefen Erfolg noch feben tonnte.

Meine herren, nun habe ich Ihnen viel erzählt. Ich möchte nicht ichließen, ohne als Protektor des Bereins der Stadt Fürth zu danken für die schöne Ausnahme. Ich habe ja für jeden größeren Empfang gedantt, gleichwohl bin ich außerordentlich herzlich begrüßt worden. Ich danke auch Ihnen, den herren vom Berein, für Ihre jahrelange Mitarbeit, und wünsche Ihnen, daß Sie den Triumph Ihrer Arbeit noch erleben möchten. Hoch die Stadt Kürth und hoch der Kanalverein!" An die Tagung schloß sich im großen Kathaussaale zu Nürnberg eine Begrüßung des Königs durch den Oberbürgermeister von Gester. Gegen 8 Uhr reiste der König, von der Einwohnerschaft Rürnbergs liürmisch begrüßt, nach München zurück.

### Deididistalender.

Donneretag, 10. Junt. 1190. Friedrich L. Barbaroffa, Deutscher Raifer, ertrintt im Saleph in Riliffen. — 1815. Ende bes Wiener Kongreffes (feit 22. September 1814. — 1876. Bilbeim Ernft, Gropherzog von Sachlen-Beimar, " Welmar. — 1902. Mugufte Schmidt, Bortampferin in der Frauenfrage, † Belpgig. -1911. Abolf Bilbrandt, Dichter, + Roftod.

# Der Krieg.

Cagesbericht der oberften Seeresleitung.

+ Großes Sauptquartier, Den 8. Juni 1915.

Befflicher Ariegsichauplat.

Mm Ofthang ber Coretto-Bobe icheiterte ein feind. licher Angriff ganglich. Bon meheren Angriffsversuchen faben bie Frangofen ab. Auch fublich von Reuville murbe durch unfer Artilleriefeuer ein feinblicher Angriff nleder. gehalten. In Begend füboftild febuterne bauert der Rampf noch an. Der Angriff nordwestlich von Soiffons bei Monlin-jous-Tonvent ift durch unferen Gegenangriff jum Stehen gebracht. Bei Diffe-ang-Bois nordmefilich Don Berry-au-Bac erlitt der Jeind bei einem erfolglofen Berfuch, feine im Mai verlorene Stellung gurudzuerobern, ftarte Berinfte. Bei Douai wurde ein feindliches Fluggeug heruntergeschoffen.

Deftlicher Ariegsichauplat.

Unfere Angriffsbewegung in Gegend Szawle und öfflich ber Dubiffa nimmt ihren Fortgang. Sudweftlich von Blod murbe ein feinbliches Rampf.

fluggeug gum Landen gezwungen und erbeutet.

Südöftlicher Ariegsichauplag. Deftfich von Bezempst ift bie Lage im allgemeinen unverandert. Die Jaht ber von der Urmee Madenfen feit 1. Juni gemachten Gefangenen beläuft fich auf aber

Auf ben Soben von Rowoszyn nordöftlich von Burawno haben bie Truppen bes Generals von Linfingen den Feind erneut geschlagen. Die Verfolgung gelangte bis zur Linie Bulaczowce — südlich von Hreborow — südlich von Molodynce. Südlich des Onsest haben wir den Liwfa-Abschnitt überschriften und er reichten Myslow (öftlich von Ralusg), Bojnilow, Geredne, Rolodziejow. Die Bente bes Tages beläuft fich auf 4200 Gefangene, 4 Gefchithe, 12 Mafchinengewehre. Oberfte Beeresleitung. (2B. I .- B.)

Der öfterreichifd-ungarifde Tagesbericht.

Ruffifcher Rriegefchaublat. 3m Pruth- und Onjeftr-Gebiete festen die verbilnbeten Truppen gestern ben Angriff über Lanczyn, Radworna und Kalusz fort, drangten den Feind gegen Stanislau und Halicz zurück, breiteten sich auf dem linten Onjestr-User dittid und nördlich Zurawno welter aus und nahmen wieder 6200 Auffen gefangen. — Sonst ist die Lage im Norden unverändert.

Stalienifcher Rriegefchauplas. 3m Ruffenlande bereitet ber Feind anscheinend einen Im Rüftenlande bereitet der Feind anscheinend einen all gemeinen Angriff auf unsere Stellungen am Isonzo vor. Seine disherigen vereinzelten Borstöße dei Gradisca und Sagrado wurden blutig abgewiesen. — Im Kärntner und Siroler Grenzgediete bält das ersolglose Artillerieseuer der Italiener an. Eine Alpini-Abteilung, die den Monte Piano (südlich Landro) beseht datte, wurde von unseren Truppen vertrieben. Die Gegend von Ma sist von plündernden Garibaldinern heimgesucht.

### "Citta di Ferrara" vernichtet.

Bien, 8. Juni. (BIB.) Amtlich wird verlautbart : Feindliches Luftfchiff "Citta di Ferrara" auf Rudfahrt von Fiume beute fruh 6 Uhr von bem Marine: fingzeng "2 48", Gubrer Linienschiffsleutnant Glafing, Beobachter Geefabett v. Gritfc, fubmeftlich Luffin in Brand geichoffen und vernichtet. 2 Offigiere, 5 Mann ber Befagung gefangen.

Flottenfommando.

### Luttangriff auf Venedig.

Bien, 8. Juni. (BIB.) Amtlich wird verlautbart : Marineflugzeug "2 47", Führer Fregattenleutnant Banfielb, Beobachter Geefabett v. Strobel, hat heute morgen Benedig, und zwar bie Ballonhalle Murano, Campalto, fowie feindliche Berftorer erfolgreich mit Bomben belegt und einige Branbe erzeugt, fowie Beltlager mit Das fchinengewehr beichoffen.

Flottenfommando.

### Beppelinangriff auf Ringston, nicht auf Queenstown.

Bie bas Bolffiche Bureau in Frankfurt a. DR. berichtigt, ift entgegen feiner Melbung über bie Beichiegung ber Dod's von Queenstown und Grimsby burch beutiche Marine-Luftichiffe richtig ju lefen, bag unfere Marineluftichiffe erfolgreiche Angriffe gegen bie Dod's von Ringston und Grimsby am humber ausführten.

# Umerifanifche Kriegelieferungen.

Rew-Borf, 8. Juni. (Ctr. Bin.) Die geheimnisvolle Gemehrbestellung, Die Die Bestinghouse Electric Co. von einer ber friegführenden Dachte - wie bier behauptet wird, von Rugland - erhalten bat, wird jest in ihren Gingelheiten befannt. Der Auftrag lautet auf Lieferung von einer Dillion Gewehre und ein weiterer Auftrag auf eine zweite Million burfte in Rurge folgen. Der Bert ber Bestellung ftellt fic auf 55 Millionen Dollars. Außerbem hat bie Befellicaft ber American Lofomotive Co. und ber Air Brate Co. bie herstellung von 5 Millionen Schrapnells jum Breife von 65 Millionen Dollars übergeben.

+ Der türfifche Schlachtbericht.

Ronftantinopel, 7. Juni. Das Große Sauptquartier teilt mit :

An der Derbancklenfront zerstörte unsere Artisserie bei Ari-Burnu eine seindliche Stellung, von welcher aus Bomben geworsen wurden, und die anstoßenden Schüßengräben. Bei Gedd-ul-Bahr zeigte der nach dem letzen vergeblichen Angrissversuch erschöpste Keind keinerlei Tätigkeit; unsere Batterien aus dem asiatischen Uker beschossen gehern die ermatteten seindichen Truppen in der Umgegend von Sedd-ul-Bahr, ihre Artisseries siehen Truppen und Munitionstransporte wirssam und brachten eine Batterie zum Schweigen. — Gestern haben zwei seindliche Kreuzer die Ortschaft Ajanos südsich von Diktell gegenüber von Mysisene vergeblich beschossen und sodann ein Dampsbeidoot mit Soldaten in den Hofen geichickt, welches die dort besindlichen Boote wegzuschleppen versuchen sollte. Bom User wurde sedd auf das Boot geseuert, welches insolgedessen strandete; es wurde durch das Feuer der Kriegsschisse versuche fich zurückzogen, nachdem sie die Besahung des Dampsbeidootes an Bord genommen halten. — Auf den anderen Fronten nichts von Bedeutung. Un ber Darbanellenfront gerftorte unfere Artiflerie bei

+ Deutiche Flieger über Rancy.
Paris, 7. Juni. "Betit Barifien" meldet aus Rancy: Ein beutiches Geichmader von funf Fluggeugen überflog am 5. Juni abende Rancy, mußte aber wegen heftiger Artillerie Beschießung umtehren; zwei Flugzeuge scheinen getroffen worden zu sein, ba fie unsicher schwantend flogen.

+ Ein frangofischer Minenleger gesunten.

Paris, 7. Juni. Die "Agence havas" meldet amtlich: In der Nacht vom 3. zum 4. Juni ift der französische Minenseger "Casablanca" am Eingang einer Bucht des Aegäischen Meeres auf eine Mine gestoßen. Der Kommandant, ein Offigier und 64 Matrofen ber Bejagung murben von einem englischen Torpebobootsgerftorer gerettet. Es ift möglich, bag andere Ueberlebende ichmimmend die Rufte erreichen tonnten und fich in turtifder Befangenichaft befinden.

+ Unfer U-Boot-Arieg.

London, 7. Juni. (Melbungen des Reuterichen Bureaus.) Die englische Bart "Sunlight" ift gestern abend an ber irischen Rufte burch ein beutsches Unterseeboot turpediert worden. Die Besahung wurde von einem Fischdampfer aufgenommen und heute früh in Queenstown gelandet. — Ein deutsches Untersedoot hat ferner den Fischdampfer "Dromio" torpediert. Die Besahung wurde gerettet und in Peterhead an Land gebracht. — Der britische Dampfer "Star of West" ist von einem deutschen Unterseedoot versentt worden. Die Besahung wurde in Ihrerseen gesondet Mberbeen gelandet.

London, 8. Juni. "Daily Chronicle" gibt die Bahl ber bis Bochenende von deutschen Unterseebooten ger-ftorten Schiffe mil 21 an. Das Blatt führt noch folgende Schiffe an: Dampfer "Jona" aus Dundee und aus Liverpool, Schoner "Georg and Mary" aus Glasgow, Bijchdampfer "Eb. Samay" aus Beterhead und "Bar-bolph" aus Sull, ben belgifchen Sijchdampfer "Delta", ben banifchen Schoner "Salvador" und ben frangöfischen Dampfer "Benfelb".

+ Gine "Uffion" ber ifallenifchen Bloffe. Bien, 7. Juni. Mus bem Kriegspreffequartier wird gemelbet :

Am 5. Junt erschienen einige tiassenische Arens, störer in den dalmatinischen Gewässern. Das Iel freiheitung der Eisendahn bestimmtenehmung war die Beschieftung der Eisendahn beschieden Peuchtstürme und Leuchthäuser auf den Logofta und Cassa. Die beichoffenen Objette er

# Lette Briegonadrichten.

sab ich

en erbalt

intereffan

bet feine

rus gefon

und die

a mi Di

alles g

ibn für

sognie ant me fonnte bleiben. All

u Abeinif

m in P

Pefizit Christer

4 Gabe

melflous !

g, batt

ednelle

mid bera

pug gibt, bie Bufin

men auße

Tog 311 2

the Gibbe ban Pfu

Bere für 50

mert, bur id bas bie

t und feid

Gine 202

effer vo

in ": Die

ob burch t

um bod t

Blötter in

Morbinin

Betriebert

: Früchte

iber Birnt

ben. Gin

ratmideln.

merben.

de es ob

biefer B.

gebt bat

Berlin, 9. Juni. Rach einer Melbung ber Beitung" aus Mythilene haben bie transatlantife. "Mauretanic" und "Transfploanic" in ber Mubros 15 000 Mann frifde Truppen gel met, nad Gallipoli weitergeben merben.

Berlin, 9. Juni. Gin neuer Aftus tuffite. tracht aus Brzempsl wird jest befannt: Bie be berichterstatter ber "Rationalzeitung" mitteilt. Der bie Ruffen, als fie noch bie herren von Braem 12 000 Burger ber Stabt. Davon wurben Beigeln nach Rufland gebracht.

Berlin, 9. Juni. Die Bufarefter tuffer Blatter berichten laut "Roln. 3tg.", ber ruffilde in. habe bie Raumung von Lemberg befohlen. Die ber Stadt burch beutiche und öfterceichische Erape

Berlin, 9 Juni. Ueber vergebliche italiemile ftofoerfuche beißt es in ber Deutschen Tagesgen Wien: Unfere ehemaligen Bundesgenoffen befinden allerorten jenfeits ber Stachelbrahtverhaue, ben Stallen vorfichtshalber an unferer Gubweftfront gezoge Giner italienischen Borpoftentompagnie, Die in Tirol me in unfere Stellungen gelangt mar, murbe übel hierbei murben bon uns auch Gefangene gemacht.

Ronftantinopel, 9. Juni. (2828.) Ros grammen von ben Darbanellen hatten Die Englie Grangofen in ben Rampfen bet Arni Barnu in ber bom 5. jum 6. Junt über 2000 Tote gehabt. - 3 lufte im Abidnitt von Ged-all-Bahr find nom me

# Lokales und Provinzielles.

\* Serborn, 9. Juni. Am vorigen Sonnte in bem hiefigen evangelifchen Bereinshaus bie Gr fammlung bes im Jahre 1848 begrundeten Diff. bilfsvereins im Dillfreis ftatt. Diefelbe munte bem Borfigenden herrn Brofeffor baußen nach famem Befang mit Gebet und einer Aufprad bas Conntagsevangelium eröffnet. Rach bem Reder bericht bes Raffierers herrn Mug. D ütler find bon ! Mai 1914 bis Enbe April 1915 gufammer 15 480 bem Dillfreis fur Die Rheinifche Diffion eingegangen ben Baben murben noch befonders ermabut von in ftebenben Gemeinbegliebern aus Dieber- und Dom 35 Mt., 10 Mt., breimal 5 Mt., von bem Rachlag ein Gelbe Gefallenen aus Ballenfels 34 Det. und auf Spartaffenbuch eines verftorbenen Anaben in Dillenburg 84 herr Pfarrer Frembt von Dillenburg, welcher als Der an ber Generalversammfung in Barmen teilgenommen berichten, bag bie Diffionsarbeit in ben meiften G insbesondere auf Borneo, Rias und Sumatra in ber bi Beife fortgeführt murbe. Dagegen find eine Angagt Die in China, Deutsch-Reu-Guenea, Deutsch Gub weit-Minte ber Rapfolonie ganglich von ber Beimat abgeichnum weise von ben Englandern und Frangofen vertrieben wit bie Befangenenlager gebracht Much find bie Die mefentlich angewiesen auf Die berüchtigten Reutertelegre und bie englische Preffe, bie fich in Schmachunger Deutschland ergeht. Wie febr biefelben barunter leibet, wohl fie, mas ihnen vorgefest wirb, weber glauben n noch glauben fonnen, geht baraus hervor, bag einmel e fcrieb, es fei faft fomeit getommen, bag er fich geid habe, ein Deutscher gu fein. Bon ben 60 Diffions aus Barmen, welche feit Anfang bes Rrieges im fteben, find bereits 13 gefallen, 14 verwundet, melde teilmeife wieder als geheilt im Felb fteben; 8 haben be Giferne Rreug erhalten. Gin junger Argt, welcher im comme

# Im Weltenbrand, Original-Kriegeroman aus erniter Zett

(Rachbruf nicht geftattet.)

"Ein Besuch?" tragte er unwirich. "Wenn es sich nicht um etwas febr Dringendes handelt, so entschuldige mich und schide ihn fort! Mir steht der Ropf nicht nach leerem Geschwäß! Es ift nicht daran zu denken, daß wir die Ernte auch nur zur halte bereinbringen. Woher soll ich ise Leute dazu nehmen? Was von den Feldarbeitern be ich ist, ist die auf die Krüppel und Lahmen, Gott sei Dant, icon fort gur Gabne. Und bas Befindel von bruben" er machte eine bezeichnende Sandbewegung nach der Richtung bin, wo die Grenze lag - "follte man lieber sohald als möglich in sichere Berwahrung nehmen. Sie bitten und betteln zwar himmelhoch, man folle fie nur um Simmels millen nicht nach Rugland gurudspedieren; benn fie wollten nichts bom Kriege miffen und gute be iche Unterianen werden. Aber ich mag mit dem Bad ni Bu fchaffen haben! Che ich das Claweng ihmeis wer auf meinem Grund duide, eher foll mir das Korn auf bem Gelbe verfaulen !"

wird fich auch daffir Rat finden, Bapa! 36 bente doch, daß es gerade in diesem Augenblick sehr wichtig sein müßte, die Ernte zu sichern! Aber der Herr, der dich sprechen möchte, hat dir in der Tat etwas sehr Wichtiges auszurichten! Es ist ein Königsberger Professor, und er hat die unbequeme Sahrt auf der fast beständig gesperrten Strede unternommen, weil er dir einen Gruß ausrichten foll - etwas wie einen Abichiedsgruß, Bapa! Mis fame thm eine Abnung von bem, was fich hinter biefen Borten verbarg, ftieg bem alten herrn langfam bie Rote in die Bangen.

"Einen Abichiedsgruß? Ein Königsberger Professor? Bas für ein Unfinn ift bas? Und mas foll die Gebeimnisframerei? Du weißt, ich bin fein Freund von folden

Alfanzereien." Es ift ein Gruß von beinen Rindern, Bapa! Erna und Sugo laffen ihn bir ehrfurchtsvoll entbieten, ebe fie fich in ben Dienft des Baterlandes ftellen."

A SECTION OF THE PERSON OF THE Mun ftand bas Geficht bes Rittmeifters in hellen

"Er foll fich gum Teufel fcheren, biefer Brofeffor!" rief er. "Ich habe feine Rinder, die Sugo oder Erna beigen! Und ich habe darum auch teine Bruge von ihnen gu empfangen !"

Geine Stimme grollte wie ferner Donner, und er fab fo grimmig aus, daß man fich wohl hatte por ihm fürdien fonnen. Aber Bertha fürchtete fich nicht. Gie trat auf ihn gu und legte trog feines unmutigen Biderftrebens ihren Urm um feinen Raden.

Den Geren, ber in der beften Abficht hierhergetommen ift, follteft bu wenigftens nicht entgelten laffen, mas fie an bir gefehlt haben mogen! Er glaubte bir eine Freude gu bereiten. Und bu tonnteft boch mohl anhoren, mas er bir gu fagen hat."

Die tiefen Falten auf ber Stirn bes Rittmeifters glätteten fich nicht. Aber nach einem fleinen letten Baubern erflärte er furg:

"Gut! 3ch werbe ben Mann abfertigen! Bo ift er ?" Drüben im Bohngimmer. Erlaubit bu, bag ich bich begleite ?"

"Meinetwegen! Aber ich verbiete dir jede Ginmifchung. Bir wollen nicht irgendeinem fremden Menichen das Schaufpiel einer Familienigene geben !"
Er ging mit ihr hinüber und grußte ben Befucher mit

etwas gurudhaltender, aber burchaus torretter Sofiichteit. Bon Raven! Meine Tochter hat mir von Incem Sterfein Mitteilung gemacht. Ich habe die Ehre mit herrn Brofeffor -

"Mathefius. Ordentlicher Brofeffor an der philosophiichen Fatultat der Universität Ronigsberg." "Gebr erfreut! Darf ich erfahren, was mir bas Bergnugen verichafft ?"

Den Blondbartigen ichien es teinesmegs zu verbrießen, baß er mit feinem Bericht noch einmal von vorn anfangen follte. Er bediente fich feines Tafchentuches und fogle nach einem fleinen Raufpern:

"Meine Battin und ich, wir befanden uns auf einer fogenannten Bergnugungsreife in Belgien, als das Gemoil Diefes entjeglichen Krieges gang unerwartet am politichen Simmel heraufgog. Das heift, wenn ich fage Bergnugungs-reifet, fo ift diefe Benennung allerdings cum grano sails

Bu verfteben. Denn es handelte fich babei in erfter ! um gemiffe archivalifche und funftgefchichtliche benen ich obzuliegen beabsichtigte. Ich barf wohl fol und daß fie für die Biffenichaft hatte die toftlie Fruchte tragen tonnen, wenn ich nicht leiber gegmu worden ware, die Handtaiche, die meine Aufzeignungen enthielt, in den Handen des entfesselten Bobels zwidzulassen. Gott allein weiß, wann und wo sie jemb wieder an das Licht gesangen werden."

Banger vermochte ber Rittmeifter feine Ungedulb mis "Bewiß fehr bedauerlich für Gie, herr Broen

"D bitte! Beniger bedauerlich für mich als für be Biffenfchaft, mein herr! Ich ftebe freilich nicht an, zu mittaren, daß fie einen beinahe unersetzlichen Berluft erleiten

"Möglich Aber auf die Berlufte ber Biffenfat fommt in diefem Mugenblid verzweifelt wenig an! I die Beit eines Landwirts ift jest mitten in der Emit leider febr fnapp bemeffen. Wenn ich Sie also bint durfte, mir freundlichft mitzuteilen, in welcher besonderen Ib-

ficht Sie sich nach Mallente bemüht haben — — "Ich fam, um einen Gruß auszurichten — einen Bat von Ihrer Tochter Erna und Ihrem Sohne hugo ben beiden vortresslichsten und liebenswertesten Men, der die mir bisher auf meinem Lebenswege begegnet fun!

"Go? Ift das alles ?" "Soweit es sich um den mir erteilten Auftrag handel ja! Aber das wichtigfte an der Sache sind, wohl die Umitande, unter denen dieser Auftrag erfolgte. Und es if mohl am besten, wenn ich Ihnen die Mufgeichnungen D leje, die ich nach meiner und meiner Angehörigen lichen Seimiehr von unferen Erlebniffen gemacht bare

Er hatte fein Seit icon wieber gir Sand genommen, aber ber Rittmeifter ließ ihn gar nicht bagu gelangen, 6 aufzuichlagen.

Fortiegung folgt.

erauß gu ber te gu gi enen fleiner mer, ba, me Baffer bir m Bert, Ballerguß 3 ds unb que g gepfla nint in Rult

aten bearb den icarf, in funn. Eb m, falten Bo Beimen ober Spinat polititer. (1 Stauffden S - Binden

im Sohne b a m, Röbe Dinbenba Somamen "9 Ariege

abandes fü mi, finder b e für Bolts m ju Gro Habgeorde Rring und me Gegenfta der Bolfat Imerbeltung 6 Shehtmirgit

- Die Let ne, Cher Munchen m; fie tritt aridtsjahr ei a fünftleriich Peliogravit inen jugilaff tinftlerifder t bisherigen athograp b Jahl der innen erhalten

in Mar

mita geben follte und für ben ichon ber Schiffe. at, mitte in Blaten in Musübung feines or Granate geriffen, Diffianego iling Deun Ma Mutter e'ne geborene Jopp aus Cerbern ichmerer Bermundung langere Beit in bergelegen und nun als geheilt Ererbalten bat, um feine Bermanbten gu b. fuchen, miereffante, mit vielem humor burchjogene Ditfeine Rriegserlebniffe und wie er gu bem getommen fet. Er und ein anderer Diffions. Rompagnie erhielten ben Huftrag, Die Stellung und Die Hufftellung feiner Geschüge zu erfundigen Den Beg von etwa 2 Rilometer mußten auf Danben und Fugen friechend gurudtegen, mett bis auf etwa 40 Meter an ben Feind beron alles genau feftstellen. Auf bem eiligen Rudibn fünf feindliche Rugeln, fobag er blutig bei mie anfam. Doch burch feine und feines Rollegen connte fein Batallion von fcmeren Berluften Belohnung erhielten beibe bas Giferne Abeintiche Diffion bat gur Beit 230-240 000 in Pflege. Leiber bat fie wieber mit einem Teffgit abichließen muffen und menbet fich bes-Chriften in ber Beimat mit ber Bitte um beren Baben nehmen famtliche evangelifche Geiftliche miffonstaffterer Mug. Dufler in Derborn, g bantenb entgegen.

Etuppe

Rad slänke in der

men s

29

Riffin

ach am prache echesia

Don Es

oß eine

nmal ca geldin 43ōglinga im Jid

für bie gu m erteiles

enfant ! Und Ernt bitum ren Lb

n Grai

andelt bi die es il n potr gliid habe."

Zonelle Obftreife. Unter bem Ginfluß b.r fengenben Dige reift bas Frubobit gang ungeraid heran, fo raich, bag es augenblicitich faum gibt, ben reichen Segen zu bergen Infolge-bie Jufnhr von Erdbeeren und Rirschen zu ben enen außererbentlichen Umfang angenommen, ber Ton ju Tag noch fteigert. Eine Folge Diefes Riefenift ber taiche Breierudgang für alle Obitforten. De Erbbecren por einer Boche noch 1,20 Det. bas Pfund tofteten, erfteht man heute ichon bie Bore für 50 Bfennige. Huch bie Rirfchen find bereits met, burften jeboch noch weiter finten. 3m übrigen Dos Diesjährige Frühobft burch vorzügliche Beund reichen Burtergehalt aus.

Bine Mabnung an die Obfiguchter und lefter von Obftbaumen. Dan fcreibt bem 1: Die Muefichten auf eine gute biesjahrige Obfts inbern fich, ba burch bie große Erodenheit im burch ben nun icon fo lange mangelnben Regen m bas notige Baffer fehlt und bie Berbunftung Blotter im hellen Sonnenichein und bei bem trodenen Rordwind gu ftart ift. Daber laffen bie Baume, Betriebswaffer bagu nicht ausreicht, bie fo reichlich Brudte fallen. Der Beobachter fann unter ben der Birnbaumen ben Boben mit jungen Fruchten em. Ein Teil mußte ja abfallen, weil es bei ber ile ber Fruchte gu viele waren, bie ber Baum einfach entwideln vermochte; aber bie anberen muffen jest metben. Das ift in Diefen Rriegszeiten um fo als es ohnehin febr wenig 3metfchen gibt, weil in biefer Baume ein unguträglicher Regen getommen es geht barum an alle biejenigen, bie es angeht, Die Rabnung, ben Obftbaumen einen tuch tigen ferauß ju geben. Dicht Jauche, wie mancher benten ber es gu gut mit feinen Obftbaumen meint, fonbern n bachtens bur etwas menig Jauche zugefest. Man einen fleinen Graben um ben Baum in ber Gegenb nt, ba, wo die Alefte ringsum aufhören, und gieße Baffer bin. Gin Begießen in ber Rabe bes Stammes men Bett, ba bie Saugwurgeln weiter ab vom Baums bellaufen. Huch ben Beerenftrauchern ift ein Bufferguß gu geben, bamit fie ihre Früchte meiter gut din und austeifen tonnen,

- Gemufe fann nicht mit Ausficht auf gepflangt werden in folden Boben, welcher nat in Rultur war, ober lange Beit nicht mit Pflug ulen bearbeitet murbe. Unficher ift ber Erfolg, mo born icari, tiefig und troden ift und nicht bewaffert lun. Chenfo unficher ift ber Bemufebau in roben, min talten Boben mit flachem Grundmaffer. 3m Schatten Hemen ober Bebauben tonnen nur verschiedene Rleingrjogen werden, als folche find zu nennen : Ropffalat, Spingt, Mangold, Schnittlohl und verichiedene banter. (Mitteilung ber Rommiffion für Bemufebau Sifnijden Landes Dbit. und Bartenbauvereins).

- bindenburg ale Ramengeber. Bei bem Sohne Des Blonteurs Jafob Obenweller in Frantas It, Robelbeimer Lanbftr. 30, bat Felbmarichall Dindenburg geftattet, bag bem jungen Erbenburger Emomen "Baul hindenburg" gegeben murben.

Rriegstagung des Rhein : Mainifchen mendes für Bolfebildung. Um Conntag, ben finder Die Rriegstagung Des Rhein-Mainischen Ber-Boltebildung in ben Raumen bes Phyfitalifchen at ju Grantfurt ftatt. Den hauptvortrag wird Brantfurt flatt. Dr. G. Traub aus Dortmund Ring und Bolfsbilbung" halten. Mußerbem find noch De Begenftanbe jur besonderen Beiprechung geftellt : on Bollanbend; Die Berforgung bes heeres mit Bilbungsaumbeltungsmitteln; Die friegswirtichaftliche Arbeit. Augumiglieber bes Berbanbes find willfommen.

Die Lebr: und Berfuchsanftalt fur Photo: bie, Chemigraphie, Lichtbrud und Gravure Runden ift auch im Relegsjahr im Bollbetrieb gein; fie tritt am 1. September b. 36. in ihr neues (16.) Alsjahr ein und bildet in einem 2jahrigen Lehrgange tinulerlich geschulten Photographen, zum Lichtbruder beliegravürtechnifer aus; feit 1906 werben auch ines jegelaffen. Es eignen fich vornehmlich junge Leute Inglerifder Befabigung, auch für burch ben Rrieg in bisberigen Tatigfeit Behinderte eignet fich bas ittographifde Runfthandwert gur Erlernung. 3041 ber Aufgunehmenben ift eine beidrantte; Inteuin erhalten foftenlos bas Anftaltftatut, bas über Bifferemerte unterrichtet, vom Gefretariat ber

Marburg. 8 Juni Der Magiftrat gibt befannt, bog vom 1. Junt bis 31. August bie Dilch bet Abnahme von 5 Liter und mehr nur 20 Big. und mater 5 Liter

\* Friedberg, 8. Juni. Das Kreisamt hat bas Rar-toffelausfuhrverbot aus bem Rreife Friedberg aufgehoben, nachbem Die Beftandsaufnahme bas Borbandenfein ausreichenber Borrate ergeben bat.

\* Frankfurt a. Dt., 8. Juni. Gine lobensmerte Ginrichtung traf ber Dagiftrat. Der Staat forbert befanntlich für die Ablegung ber Prufung für Ginjabrig-Freiwillige eine Gebühr von 25 Mart. Diefe Summe fallt minmehr gu Laften ber Stadt, wenn die Eltern ber Bruflinge einen entfprechenden Antrag bei ben betreffenden Reftoren ftellen.

\* Frankfurt a. Dt., 8. Juni. Rittergutebefiger Balfer ftiftete bem Ortsausichuß ber Reiegebe-

fchabigtenfürforge 30 000 Dart

. Oberurfel, 8. Juni 3m Stabtmalbe gertrummerten Bubenhanbe eine große Ungahl von Rubebanten und eine Fußgangerbrude. Schabe, baß man bie Lummel nicht entbeden fann, um fie in bie Schugengraben gu fteden, Sier tamen fie gewiß auf andere Bedanten.

# Ginfaches und billiges Frifchhaltungs= berfahren für Früchte.

Der Rriegswirticaftliche Ausschuß beim Rhein. Daini. fden Berband fur Bolfsbildung fenbet uns folgende geite gemaße Auftlarung :

Mile Ausfichten fprechen bafur, daß wir einer reichen Dbiternte entgegenfeben burfen. In biefem Rriegsjahr ift es noch viel wichtiger als in anderen Jahren, bag nichts verloren geht, mas bie Erde uns bringt, und bag möglichft viele Früchte fur bie fpatere Jahreszeit aufbewahrt werben.

Die üblichen Berfahren, die Fruchte aufzubewahren, zeigen aber verschiebene Rangel; teilweife find fie auch gu teuer und besmegen nicht filr jebermann anwendbar. Das Berberben ber Früchte wird hauptfachlich durch Bilge verurfacht, beren Reime fiberall in ber Luft berum fliegen. Man tann nun bie Früchte baburch por bem Berberben fongen, bag man Saliculfaure bingufügt, burd bie bie Bilge vergiftet werben. Der Denich ift nun gwar wiberftanbsfähiger gegen bie Salicylfaure als ber Bilg, aber folieflich ift auch fur ihn ber bauernbe Genuß faliculfaurehaltiger Früchte nicht unbebentlich. Desmegen ift bas Berfahren ber Friidhaltung von Früchten burch Bufat von Salicylfaure nicht ohne Befahr. Auch baburch tann man bie Früchte vor bem Berberben ichuten, bag man fie febr fart eingudert, benn auch in febr ftarter Buderlofung gebeiben bie Bilge nicht. Aber auch bie Ueberguderung ift nicht gu empfehlen, weil fie fur viele Menichen nicht angenehm ift, und ben Früchten ihre Gigenart nimmt.

Benig ober garnicht gezuderte Fruchte fann man erhalten, wenn man bie barin befindlichen Bilge burch Sige totet und bann burch einen feimficheren Berichlug bas Singutreten neuer Bilgfeime verhindert. Auf biefe Beife arbeiten bie Ronfervenfabriten und bie fog. Frifchaltungsverfahren nach bem Suftem Wed, Rer ufm. Für ben Minberbemittelten find biefe Berfahren jeboch gu teuer, wegen ber hohen Roften ber bagu notigen Spezialglafer und ber Gummiringe. Der hobe Rriegspreis bes Gummis lagt jest auch ben Bemittelten

nach einem billigeren Erfat ausschauen. Es gibt ein einfaches, billiges und gut aus. probiertes Berfahren, Früchte eingumachen; es ift nur noch zu wenig befannt. Rotig find bagu weber teure Spezialglafer noch Gummiringe, ein gewöhn. lices, billiges Glas, ein Stud meifes Papier, etwas Rleifter, Berftand und Sorgfalt; weiter ift nichts notig bagu. Wer barüber verfügt, fann fein Dbit im eigenen Saufe und mit ben Mitteln, bie fich in jebem Saufe finden, ausnugen. Dan tocht die Früchte als gange Frucht, als Dus, Marmelabe, mit ober ohne Buder, gang nach Belieben, fullt fie tochenb beiß in bie gang reinen Glafer, taucht eine Papierideibe (2 Bentimeter großer als bie Glasmunbung) in bunnen Startefleifter, ber mit einer Spur Galiculfaure vermifct ift und flebt bamit bas Glas gu.

Wenn alles tabellos fauber gehandhabt murbe, fo ift bie Frucht haltbar. Da febr viele Reime in ber Luft herum fliegen, und ba ein einziger nicht abgetoteter Reim genugt, bie Frucht ju verberben, fo tut man gut, fich ju fichern, indem man ein zweites Blatt Papier über bas erfte flebt, fobaß es an allen Seiten etwas überfteht und bie Ranber

in Falten feststreicht. Das Berfahren tann in mannigfacher Beife abgeanbert werben. Es tommt immer nur barauf an, bag alle alten Reime getotet find und bas Butreten neuer verhindert wird. Die Blafer burfen aber nie an feuchten Orten aufbewahrt

Ber Ginmachglafer nach bem Suftem Bed, Reg ufm. hat, ben alten Gummiringen aber nicht mehr traut, jeboch feine neuen erhalten fann, ber mag ben Berichlug fichern burch lleberfleben mit Papier auf bie oben beichriebene Art.

Begen genauerer Ausfunft wenbe man fic an ben Rhein-Mainifden Berband für Bolfebilbung Frantfurt a. DR., Baulsplat 10, welcher noch eine ausführliche Boridrift herausgeben wird und bas Berfahren burch Rochlehrerinnen porführen läßt.

### Mus aller Welt.

- 3fallenifche Rauberpolitit. Die "Tribuna" empfiehlt eine Mufnahme Des öfterreichifch-ungarifchen Gigentums in Italien, um burch beffen Beichlagnahme einen Ausgleich für die Beschädigungen offener Städte durch österreichisch ungarische Schiffe und Flugzeuge zu schaffen. Italien würde hiermit nur das Beispiel Englands nachahmen, das seitgestellt habe, daß in England allein (ohne Kolonien) 3½ Milliarden Frank deutsches und österreichisch-ungarisches Eigentum liegen und daß England sich überdies etwa 50 Millionen Frank Divibenden nan deutschen Residern englischer Attien angesignet benden von deutschen Besigern englischer Aftien angeeignet habe. Dieses Bermögen wolle England noch nicht als Grundlage der Kriegsentschädigung betrachten, aber für Entschädigungen an Privatieute verwenden, deren Eigentum und Gesundheit durch Luftschiffe und Unterseedoote beeinträchtigt worden feien.

Berliner Chronit ber "Reuen Burcher Beltung" beift es u. a.: "Die gurudtebrenben Stellener Beitung" beift es u. a.: "Die gurudtehrenden Italiener werden gu Saufe berichten, daß ihnen im gaftlichen Deutschland fein Saar berichten, daß ihnen im gastlichen Deutschland tein haar getrümmt worden ist, und daß tein deutsches Blatt gegen sie eine Hehe inszeniert hat, wie die italienische Bresse sie seit Monaten gegen die Deutschen gestührt hat, gegen dieselben Deutschen, die Jahrzehnte hindurch ihre Sympathien für das verbündete Land mit Wort und Tat befundet haben. Es ist nicht deutsche Art, an Schuld- und Wehrlosen Rache zu üben. Ganz objektiv darf hier einmal die Tatsache sestgestellt werden, daß die Zentralmächte und die Türkei die einzigen kriegführenden Staaten sind, in denen sich die Bollswut nicht an Gut und Leben der seinblichen Staasangehörigen vergriffen hat. So bewundernswert die Ruhe war, mit der man sich mit dem neuen Feinde abgesunden hat, mit ber man fich mit bem neuen Feinbe abgefunden bat, mit ber man jich mit bem neuen Feinde abgefunden hat, so schwer war es ben meisten, innerlich mit der Borftellung des italienischen Treubruches sertig zu werden. Denn für die Beweggründe und Gedantengänge des Macchiavellismus vom Tiber sehlt dem deutschen Denten und Fühlen schlechtweg jede Möglichteit des Berständenisses. — Sehr richtig!

### Bermischtes.

Der ganbedrud. Beter Rofegger ergabit in feinem Tagebuch, das er regelmäßig im "heimgarten" (Berlag Lentam, Graz) erscheinen läßt: Anton Bettelheim erzählt in seinen Erinnerungen an den Komponisten Goldmart folgendes: Ein Ezzellenzherr, der Goldmart als Riavier-lehrer in fein Saus lub placete die Leute nach dem Amterlebrer in fein Saus lud, pflegte die Leute nach dem Umtsichemanismus zu begrußen. Die gange hand reichte er nur Wurbentragern vom Geheimrat aufwarts, Settions-dels befamen die halbe hand; Rangabftufungen vom Settionsrat abwarts entsprach das zweite und britte Fingerglied, und für einen titellosen Rusitus blieben nur die Ragelspigen übrig. Goldmart erwiderte gleiches mit gleichem: er stredte Seiner Ezzellenz ebensalls bloß die Singer entgegen. Diefe ftumme Lettion über den Umgang nit Menichen fruchtete bei Seiner Erzellenz besser als der Klavierunterricht bei beren talentlosen Kindern. So Bettelheim über Goldmart. Aehnlich erging es mir als armem Studenten, mit einem alten Major, dessen Knaben ich in Geographie und Geschichte unterrichtete. Er reichte mir gum Sanbedrud immer nur bie Fingerfpigen, bis ich ihm einmal das Gleiche tat. Da tam ich schön an. Zuerst stufte er ein wenig, dann sagte er: "Lieber R., hören Sie: Ich möchte nicht gern, daß mein Junge sich Unarten angewöhnt. Sie können von jetzt an ausbleiben." Händerdruck mit Fingerspißen. Ich habe es seither auch nicht wieder getan. Entweder die ganze Hand oder gar nichts. Singegen verachte ich nicht den Wert, den die Abstusung im Kandreichen immerbin hat. Es mag noch so artis im handreichen immerbin hat. Es mag noch fo artig geschwägt worden fein, bei manchem wird man über bie Gefinnung erft tlug nach ber Urt bes Sanbedruds, bei bem die Leute, icheint es, weniger heucheln tonnen als mit der Bunge.

Die Schweis in Waffen. Durch ben Gintritt Italiens in ben Beltfrieg war auch die Schweig gegwungen, auf Die Sicherung ihrer fublichen Brenge Bedacht zu nehmen. Ein Blid in ben porjährigen Gefchaftsbericht bes Militar-Departements gestattet einen Rudichluß auf Die Berteibigungsmittel, Die bei einem friegerifden Ronflift ber Schweig gur Berfügung fteben. Danach erftredte fich bie Schweiz zur Berfügung stehen. Danach erstreckte sich die Untersuchung der dienstipslichtigen Mannschaften auf 40249 Mann, von denen 66,9 Brozent als tauglich erstärt wurden. Die Zahl der eingerückten Retruten aller Wassen betrag 20741, von denen 19223 volltommen ausezerziert worden sind. Das Instruktionsforps der Insankterie zählte 131 Mann, dasjenige der Kavallerie 16, der Artillerie 42, der Genie- 17, der Festungstruppen 7, der Sanitätstruppen 16. Zu Offizieren wurden bestördert; bei der Infanterie 310, dei der Kavallerie 31, bei der Artillerie 65, beim Genie 25 und bei den Festungstruppen 40 Offiziersaspiranten. Was das Kriegsmaterial anbelangt, wurden im Berichtsjahre ans Kriegsmaterial anbelangt, wurden im Berichtsjahre an-geschafft: 5900 Gewehre, 1300 Seitengewehre, 600 Kara-biner, 700 Bistolen und 200 Revolver. Un Munition wurden verbraucht 35½ Millionen scharfe und über 4 Millionen blinde Gewehrpatronen. Un Mietpserden ge-langten gegen 15 000 Pferde und 400 Maultiere zur Stellung, Der Bericht sagt hierüber: Im allgemeinen lassen die Ersahrungen, die bezüglich des Zustandes der Pferde bei der Rückgabe gemacht wurden, darauf schließen, daß es noch vielsach am nötigen Berständnis für den baß es noch vielfach am notigen Berftanbnis fur ben iconenden Bebrauch und namentlich an der nötigen Aufmertfamteit in der Bferdepflege fehlt. Die Militarjuftig wurde in 188 Fallen in Unfpruch genommen. Bu militargerichtlichen Sauptverhandlungen tam es in 95 Fallen. Das Departement hat ferner 3 Offiziere, 34 Unteroffiziere, 7 Gefreite und 318 Soldaten von der Erfüllung der Dienstpflicht ausgeschloffen und gu den Steuerpflichtigen

# Neueste Nachrichten. Der ameritanifche Staatsfefretar Brhan hat demiffioniert.

Wafbington, 9. Juni. (B. T. B.) Melbung bes Reuteriden Bureaus.) Staatsfefretar Brnan bat demiffioniert.

Db Bryans Rudtritt auf bie Saltung ber ameritanifden Regierung Ginfluß hat, muß abgewartet werben. Bryan zeigte, wenigstens in ber Lufitania-Angelegenheit, im allgemeinen eine ruhige, besonnene Saltung, bie nicht ohne Ginfluß auf bie Stimmung in Amerita blieb. Heber bie Grunbe feines Rudtritts ift bis jest nichts befannt geworben.

### Weilburger Wetterdienf.

Boransfichtliche Bitterung für Donnerstag, ben 10. Juni.

Beitweise noch heiter, bod vielerorts Gewitter, fpater geringe Abtuhlung.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn,

# Dentichland erwache! (1914.)

1914, biefes Schredensiahr, 2Bo fein Machtwort England hat gefprocen Und bie Rriegegewitter losgebrochen Und Guropa fieht in Flammen bell und flar. Beus allwaltenb, lagt bie Blige gunben, Donner rollen, Und Bephaftos fich im Branbe Stahl und Gifen gollen; Much Bofeibon lagt bes Meeres Feffeln ichwinden, Um bes tud'iden Albions Dacht noch ju begrunben. Diefe Flammen von Europens Reib und Saffe, Greifen über auch nach Afiens gelber Raffe, Und unter ihrem übermacht'gen Gra Brad Tfingtaus helbenmut'ger Bacht bas Berg! Und von bem echten brit'ichen Rramergeift befeelt, Der feine Wahrheit fennt, fie aber frech verhehlt, Tropt bie neutrale "neue Belt" bem Bolferrecht, Und unterftutt bas Britenpolt als beren Rnecht! Boll Rache fraht wefillich ber gallifde Sahn, Die ruffifden Bolfe fturm'n im Often an. Feigheit, Tude, Lug und Trug, malten fern und nah, Ihn'n fei beidieben Glud und wieder Glud! Surra! Aus ihrer Mitte raget ftoly Germania! Bich' aus bein Schwert und gud' ben mohlbemahrten Stahl, Beig' beinen Gelnben ftolg auf helbenhafter Bal: Wer an ben Belbenleib in lleberhebung rührt, Dem Abgrund nab, obn' Rettung feine Dacht verliert ! Bieht ftolg ins Chrenfelb, ihr beutiden Belbenfohne, Saltet ungertrennlich, einig, treu gufammen ! Last, in beil'gem Born ergluft, ble Bergen flammen, Und weift ben tud'ichen geinden grimmig ftets bie Bahne! D beutiches Bolt, laß beiner Freiheit Anospen ichwellen! Dann wirb an beiner Dacht ber Feinde Rraft gerichellen ! Lag ben Mut für Freiheit, Ginigfeit und Recht ergluben, Unter beiner heil'gen Dacht wird bann bie Welt erbluben!

Derborn.

B. Someiger.

# Kapitanleufnant Firle.

Unfer Bild fiellt den deutschen Führer des tilrfifden Torpedobnotes "Muravenet-i-Millije" bar, bas vor einigen Sagen ben englifchen Banger "Goliath" vernichtete.



### Aus dem Beiche.

+ Berftellung von Rartoffelfloden ourch Trodnung ber Kartoffelicheiben an der Cuft. Der Breugische Bandwirtichaftsminifter gibt folgendes befannt:

Die Borrate an Rartoffeln ber 1914er Ernte find gliidlicherweise beträchtlich großer, als nach den vor turgem angestellten Ermittlungen erwartet merden tonnte. Es ift notwendig, bafür zu forgen, daß von diefem wertvollen Borrat an Rahrungsstoffen nichts verloren gebe. Wenn nun auch die Kartoffeltrocknungsanlagen und die Startefabrifen angestrengt tätig sind, um die Kartoffeln in halt-bare Trodenware überzuführen, wird es doch nicht ge-lingen, den ganzen Borrat, so schnell wie ersorderlich,

Der Ronigliche Umtsrat Rramer aus Boigtshof bei Seeburg in Oftpreußen macht darauf aufmertfam, daß es mög-lich ift, Kartoffeln ohne Anwendung fünstlicher Barme mit geringen Roften an der Luft in haltbare Floden umzuwan. bein und durch Mablen Rartoffelmehl baraus berguftellen. Bu biefem Zwede werben bie Rartoffeln gemafchen, mit ber Dafdine gefcalt, in bunne Scheiben gefcnitten und in offenen Schuppen auf großen mit weitmaschigem Reg bezogenen Rahmen getrodnet. Die Scheiben trodnen in ber Zeit von 2—3 Tagen. 1000 Teile Robtartoffeln ergeben 260 Teile trodene Schnigel. herr Amtsrat Kramer ist gern bereit, Interessenten nähere Ausfunst du geben.

+ Eine wohlangebrachte Barnung. Bie mir im Reichsanzeiger" lefen, bat das fachfifche Minifterium des Innern folgende zeitgemäße Warnung veröffentlicht:

"Man sollte es nicht für möglich halten, daß es Angehörige von deutschen, in Gesangenschaft geratenen Kriegern gibt, die sich nicht schämen, in ihren Briefen nach den seindlichen Ländern einige in dieser Zeit unvermeidliche Entbehrungen zu einer Rotlage aufzubauschen und sich darüber zu bestagen, daß Betroleum teurer oder der Reis knapp set. Manche schreiben sogar Unwahrbeiten, wie daß wir feine Kartosseln mehr hätten, oder daß das Bleisch nächstens zu Ende sein werde. Ein derartiges Treiben grenzt beinahe an Landesverrat. Die seindliche Presse druckt diese gewissende and andesverrat des Beweise sür die angebliche Hungersnot in Deutschland ab und hebt damit den Mut und die Ausdauer der Feinde. Jeder, der solche Briefe schreibt, verlängert also den Krieg. Sollte diese Warnung ersolgtos sein, so würde nichts anderes übrig bieiben, als alle in das seindliche Ausland gehenden Gesangenenbriese einer schaffen Zensur zu unterwersen und möglichst auch die briefe einer icharfen Benfur gu unterwerfen und möglichft auch die Schreiber unmahrer Behauptungen gur Rechenicaft gu gleben."

+ Wie es bei "Barbaren" ausfieht. Das Stod-holmer "Uftonblabet" veröffentlicht Beobachtungen eines fcmebijden Beidaftsmannes von einer Reife burch Deutid. land, Desterreich-Ungarn, die Schweiz und Italien, die er fürzlich gemacht hat. Der Gewährsmann malt die gegenwärtigen Zustände in Deutschland und Desterreich-Ungarn in lichten Farben; die Preise für Lebensmittel seien in biefen friegführenden gandern niedriger, als in bem

eier bie Schilltebung aerantboetlich S. Riole, Bertiern

neutralen Schweden, mo Teuerung berriche. Befonders bemertenswert ift feine Meufjerung über die italienische Breffe, welche unwahre Meldungen verbreite. In den Tagen, wo fie einen Aufruhr in Trieft meldete, mar der Schwede bort, boch meder er, noch andere merlten etwas bavon, abgesehen von Demonstrationen weniger bestochener Schreihalfe. Go menig man ber italienifchen Breffe glauben fonne, fo fehr tonne man auf die Meidungen der deutschen Breffe bauen. Es fei naturlich, daß manches verschwiegen merde, aber mas gelagt merbe, fei Wahrheit. — Weiter bat der Stodholmer Dogent Dr. med, Auftroem eine Studienfahrt an die deutsche Westifront gemacht. Nachster Lage wird er feine Erlebniffe in einem Buch veröffentlichen. Aus Diefem Buch teilen "Dagens Robeter" einen langeren Auszug über bas beutiche Sanitatswelen im Felbe mit. Berühmt wird vor allem die geradezu glänzende Organisation. Wieder und wieder mußte man stehen bleiben, so heißt es darin, in der Bewunderung für die persönliche Fürsorge, das Mitgefühl, die technische Bortefsichteit und, soweit möglich, sogar die Sorge für Mestheit, die das deutsche Sanitätswesen auszeichnen. Es ift ein Beift, ber an eine feine und vermögende Familie erinnert, die den geliebten Cobn, dem im fremden Lande ein Unglud zugeftogen ift, auf Sanden tragt. - Ja, ja, fo fieht es bei "Barbaren" aus.

### + Bur Beichlagnahme von Ridel.

Das Rriegsminifterium (Rriegs . Robftoff . Abteilung) weift barauf bin, daß es nach ber Beschlagnobmever-fügung vom 1. Mai 1915 Rr. M. 1 4. 15. K. R. A. ver-boten ist, beschlagnahmte Bestände an Ridelanoden und Ridelfalgen in form von Ridelbabern für Friedenszwede meiter gu benugen.

Die genaue Beachtung bes § 5 ber bezeichneten Ber-fügung wird empfohlen. hiernach burfen Metallmengen, bie ihrer Beringfügigfelt wegen von ber Beichlagnahme nicht getroffen find, neben ber nach § 6 für beichlagnahmte Beftande gula figen Berwendungsart, nur im eigenen Betriebe und lediglich ju bringenden Reparaturgweden im fremden Betriebe verarbeitet werden. (28, I.B.)

Vermischtes.

+ Die Behandlung der "lieben Juden des Jaren" in Rugland. Befanntlich hat vor Monaten Baterden Bar" feine "lieben Juden" feines vollsten Bohlwollens versichert. Bie es damit in Birtlichteit aussieht, beweisen die nachstehenden Meldungen: Riem, 7. Juni, Gine Depesche der "Riemstaja Musl" aus Bilna dementiert eine Rachricht Betersburger Blatter von der angeblichen eine Nachricht Betersburger Blätter von der angeblichen Zurücknahme der Berordnung über die Ausweisung der Juden aus Koroman und Kowno. Bielmehr ist, nach dieser Depesche, den Juden der Ausenthalt im ganzen Festungsrapon Kowno endgültig verboten. Die Gessamtzahl der aus dem Gouvernement Kowno und aus Kurland ausgewiesenen Juden erreichte 147 000. Da die Ausweisungen innerhald 24 Stunden ersfolgten, sind hunderte von Kindern versoren gegangen. — "Denj" meldet: Auf dem Brester Bahndof in Warschau ist eine vom 31. Mai datierte und vom Stationsches unterschriebene Anstündigung angebracht, in Stationschef unteridriebene Unfundigung angebracht, in ber es beißt, daß es auf Berfugung ber Militarobrigfeit den Juden verboten ist, vom rechten Beichseluser über Zwangorod oder aus anderen Gouvernements, die jenseits der Weichsel liegen, in der Richtung nach Radom jenseits der Weichsel liegen, in der Richtung nach Radom zu reisen. Deswegen ist der Fahrkartenverkaus an die Juden eingestellt und ihnen überhaupt verboten, sich auf den Bahnhösen zu zeigen. — Moskau, 7. Juni. Der "Rußtoje Slowo" meldet: Der Minister, rat beschloß, aus allen neu zu gründenden Aktiengesellschaften außer den seindlichen Ausländern auch die Juden auszuschließen.

Der Rommandeur der papftlichen Garde. Gurft Camillo Rospigliofi, der Rommandeur der papftlichen Garde, ift im Alter von 65 Jahren in Rom gestorben. Borläufig wurde bas Rommando der Garde vom Marchese Carlo Untici Mattei übernommen.

+ Die Bleifdnot in Franfreich. Rach einer Barifer Meldung ber "Times" find allein im Mai die Bletich.

# Aufruf

Seit einigen Tagen ift in den Raumen der biefigen Zweigstelle der Sant fur Sandel und Induftrie ein Blatat anegehangt mit bem Dotto:

"Helft dem Vaterland, damit wir siegen." Gelbfpenden merben erbeten. Der Stifter von mindeftens 2 .- Dt. erhalt in ber Bant 16 mehrfarbige Runft: drucke "Gpifode aus dem Weltfrieg" nebft einer offiziellen Danffarte; bet Spender von minbeftens 6 .- Dit. erhalt eine fünftlerifche 28obl: fahrtemappe mit Bronce: Relief "Bir führen Guch ju Rampf und Gieg". Die Mappe felbft enthalt 15 hervorragend ausgeführte Runfidrude, Bilbniffe unferer Beerführer barfiellend, fowie 2 Stimmungebilber mit Bebichten "Reiterfclacht" und "Letter Gruß", welche in ihrer Gefamtheit ein wertvolles Andenten an Deutschlanbs eiferne Beit bilben.

Die Gaben finden unverfürzt Berwendung jum Beften unferer tapferen Goldaten, insbefonbere jur Befchaffung regendichter Umbange, welche in Unbetracht ber fommenben Regenperiobe nament lich für unsere Truppen im Often notwendig werben

Mitbürger, beteiligt Euch an dieser Sammlung bie in hervorragender Beife bagu bestimmt ift, Die Schlagfertigfeit unferer Truppen gu erhalten. Dem Musichuß geboren an bie Bergogin von Rattibor, Frau von Stumm, Frau Ronful Staudt, ber Rabineterat 3hrer Majefiat ber

Raiferin, Dr. von Behr-Pinnow und ber Direttor ber Darmftabter Bant 3. Anbreae.

Bank für Handel und Industrie Agentur Herborn.

# Bekanntmadn betr. den Aufruf des Lam

Auf Grund ber Allerhöchften Berorb. tanntmadung bes herrn Reichetanglers bon werben alle im hiefigen Stadtbegirt fic qui pflichtigen, bie in ben Jahren 1896 unb 18 fowie die im Jahre 1898 geborenen, mel bs. 36. ibr 17. Lebensjahr vollenbet bob fich in ber Beit vom

8. bis einschließlich 10. Jun auf bem Rathaus - Bimmer Rr. 10 - ing

Die auswarts Beborenen haben ihre ober einen fonftigen amtlichen Ausweis De

Wer die Unmelbung jur go in der vorftebend gefetten Griff ni wird mit Freiheitsftrafe bon 5 ? ju 6 Jahren (Militar: Etraf: Gef. fofern nicht wegen Tabnenflucht Etrafe verhängt wird, beftraft.

Berborn, ben 7. Juni 1915.

Der Bürgermeifter: Bir

ns Haus

Unfet

par gemit sieren Ter auch vieif

inn gan

nas ein

ein franz Deutschl ist aus ia noc Tunnahme i geblieber

en bat

hier mi

bes Spo

glieger of

diefem R

m überle

Grangofen gjeuge b

lofort bei

nen. Die en. Die enoch me

idilles du vie diefe S

n un ere.

Roch nie beceitife

unjere t

Hoter Bo

eles Borto

en unfere

ete italier

t bem Be

icher Fo

freunde

als ja un

in thre ve

noti gewienige Tre

im Geelr

ebootes !

nal bie Bi

gegen Kri

am befte

ort oon te

m nicht ül

en aber a

ein, bog

rer Borbe

Die nachfte

m Borla Regelung nächste Ern

t bom Abg

s - - ohne

den Schluß

Me Rene

n an ben

tref, bejagt :

Der rumanife

Detjarren. 90

es an

Berfud

s übert

# Betanntmadung,

Die für bas Steuerjahr 1915 werbeftenerrolle des hiefigen Gtabibe 14. be. Dite. ab mabrent einer Bode Steuerpflichtigen bes Beranlagungebegirte Rimmer 11, offen.

Berborn, ben 4. Juni 1915. Der Magiftrat: Birt

# Polizeilige Befanntmadn

Die Burgericaft wird barauf bingen Auslander aus feindlichen Staaten geilich angumelden finb. Anmelbepfliche ber einen Auslander in feiner Familie auf einem folden Wohnung und Obbach gemabn, barauf, ob ter Aufenthalt fich auf langere ober erftredt. Richtbeachtung biefer Anordnung win Falle empfindlich bestraft. Berborn, ben 5. Juni 1915.

Die Polizei:Berwalte Der Bürgermeifter: Bitte

Für bas hiefige Bereinslagarett wich er

# Dienstmädchen .

gum fofortigen Gintritt gefucht.

Berborn, ben 9. Juni 1915. Der Burgermeifter: Birtin

# Tücht. Vorarbeiter oder Schachtn

mit 20-30 tüchtigen Erdarbeitern nach Beftfalen gefuct. Stundenlohn für & 48 Pfennig. Angebote an bie Erped. L.

### Tausende verdank Ihre glänzende Stellu ihr gediegenes Wissen und Können dem Studium der Selbst-Unterrichts-Werke

verbunden mit eingebendem brieflichen Fernngte Heralegegeben vom Rustinschen Lehrinskut Redigtert von Prolessor C. Hulf 5 Direktoren, 22 Prolessoren als Miteraen

Das Gymnasium Die Studienanstalt Das Realgymnasium Das Lehrerinnen-Die Oberrealschule D. Abiturienten-Exam. Der Praparand Der Einj.-Freiwillige Die Handelsschule Das Lyzeum

Saminar Der littelschullehrer Das Konservatopfum Die lande Der geb. Kauffnann Fachen

Jedes Werk ist kauflich ja Lieferungenal Ansichtseendungen ohne Kaufzwang bereite Die Werke sind gegen monati, autenzahlung vos be

DiewissenschaftlicheuUnterrientswerke, Methode Rustin, etzen
keine Vorkenntnisse vorgus und
haben den Zweck, den Studierenden
Lebranstatien vollschuig zu erseiten, den Schuljen
zeine umfesserde, fediegens Bildung,
besonders die furch den Schulunterrieht zu grwerbend Kenntnlisse zu verschaffen, und
invortrofficher Weise anfExames
vorzuberdes.

Aussichaffen Denommenten besonders
kontroleren den Schulunterrieht zu grwerbend kenntnlisse zu verschaffen, und
invortrofficher Weise anfExames

Dinney Zweek wird our A. dass der Unterrights Hickor Cohramstalle

Die Ackerte

licher Cahranstans wird,

8 dass der Untersicht facher une cronstant teilt wird, dass gefer stellt versteheb num C dass bei dem bris unterricht auf die beit autgung jedes Schliegenommen wird.

Ausschirliche Broschüre sowie Danksch über bestandene Examina gratisi Orfindliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Ab Grötungen usw. - Vollständiger Ersptz für den Schulung

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam 8

Empfehle:

# Rhein-, Mosel- und von großer beutider ausländische Weine Feldpostpackungen

in 250 und 500 Gramm

- gu billigften Breifen

Pr. Babr. gerborn

Kolonialwaren. und Weinhandlung Diffigaffe 11 13.

perfich . Gef. mit Nebes für Stabt unb Umgl per fofort gefudt. Infaffo noch bob C provifion. Difertet (6. 420 an tie Beld

Itefert G. Anding.

Alei